

Schorndorf.

Lebensversicherung mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagen arbeitende Anstalt zu lebhafter Betheiligung.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

Table with 2 columns: Age (25, 30, 35, 40, 45) and Annual Premium (fl. 17.53, 21.15, 25.26, 30.43, 37.35).

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

Table with 2 columns: Age (22, 27, 39, 34, 59, 45, 48, 63, 26) and Dividend (fl. 22, 20, 27, 39, 34, 59, 45, 48, 63, 26).

Die Dividende betrug legtmals 15%. Die bis 31. Dezember noch beitretenden Mitglieder haben Antheil an der Dividende des laufenden Jahres.

Carl Veil.

Wichtiges Hausmittel.

Wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften gegen Keuchhusten, Halsbräune, Heiserkeit, Verschleimung, Catarrhe, Entzündung der Luftröhre, Blutspeien, Asthma u. s. w. haben sich die Stollwerck'schen Brust-Bonbons seit 25 Jahren eines so ausbreiteten Rufes zu erfreuen, daß dieselben in jeder Familie, namentlich auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke nicht gleich zur Hand sind, stets vorräthig seyn sollten.

Niederlagen a 14 Kr. per Paket befinden sich in Schorndorf bei Johs. Veil; in Geradstetten bei Friedr. Hopp; in Rudersberg & Welzheim bei Apotheker Silfinger; in Winterbach bei J. F. Blinzig.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Göppingen.

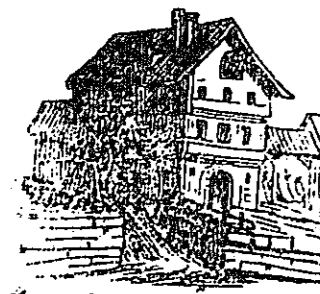
Corsettwieber,

sowohl gelernte, als auch solche, welche das Corsettwiebern erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

D. Rosenthal & Cie.

Baach.

Mühle-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen seine neu eingerichtete und nach neuester Art konstruirte Mahlmühle mit einem

Gerb- und zwei Mahlgängen, bei welcher 1 Morgen Güter sich befinden, um ganz annehmbaren Preis zu verkaufen. Die äußerst freundlich gelegene Mühle, welche das ganze Jahr und bei niederstem Wasser-

stande betrieben werden kann, hätte sich seither einer zahlreichen Kundschaft zu erfreuen, daher sie einem thätigen Manne ein sicheres Auskommen gewähren würde. Liebhaber können das Anwesen täglich einsehen und einen Kauf abschließen mit

Georg Häberle.

Winnenden.

Für eine renommirte mechanische Flach- und Berg-Spinnerei von deren solidem und gleichmäßigem Gespinnst Muster-Proben bei mir auf-

liegen, habe ich die Agentur übernommen und empfehle mich unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung zur Entgegennahme von Flachsb.-Werg. C. F. Binz, Kaufmann.

Winterbach.

Unterzeichneter hat sogleich 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

L. Haufler, Sedler.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Der Obige.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Krieg. Entenmann. Bot.

Sonntag C. Junginger z. Sonne.

Wahlfache. (Eingefendet.)

In dem Amtsblatt Pro. 90 ist uns die Wahl für 5 austretende Gemeinderaths-Mitglieder angezeigt, welche bei der Wichtigkeit der Sache die hiesige Bürgerschaft beschäftigen wird, damit die Wahl dem allgemeinen Zwecke und Bedürfnisse entsprechend ausfällt.

(Eingefandt.) In Pro. 90 d. B. macht

ein Menschenfreund seinen hustenden Mitbürgern bange mit Lungentzündung und Auszehrung, ist aber so freundlich den geängsteten die tröstliche Versicherung zu geben, daß sie durch fleißigen Gebrauch der Stollwerck'schen Brust-Bonbons diesen schrecklichen der Schreden außerordentlich leicht entgegen könnten. Auf was diese Menschenfreundlichkeit abgesehen ist, wird jedem der nicht alles was gedruckt zu lesen ist für baare Münze nimmt, klar sein.

Rebiglet, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 93.

Dienstag den 28. November

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißen und Verwaltungs-Aktuare.

Da in neuerer Zeit die Rechnungen häufig unvollständig übergeben werden, so werden sowohl die Ortsvorsteher, als Verwaltungs-Aktuare zur Sorgfalt bei Einwendung derselben zur Revision unter dem Aufügen aufgefordert, daß künftig die fehlenden Bestlagen, Abrechnungsblätter, Einzugs-Register etc. ohne Weiteres auf Kosten der Säumigen werden abgeholt werden.

Königl. Oberamt. 3ais.

Forstamt Lorch. Revier Welzheim. Holz-Verkauf.



1. Am Donnerstags den 7. Dezbr. d. J. aus dem Staatswald Voggenbergerwald:

1 Stammholz: Nadelholz Sägholz 72 Stück mit 2241 C. l., II. und III. Kl., Langholz 224 Stück mit 10,106 C. l., II., III. und IV. Klasse. 1 Buche 8' Länge 18 1/2" Durchm. mit 21 C. l. Das Stammholz ist größtentheils an den Voggenberger Weg geschafft.

2. Kastenholz: 36 1/2 Kasten Nadelholz-Prügel, 2 Kasten Kappeln-Rinde, 1 1/2 Kasten buchene Scheiter, 2 1/2 Kasten buchene Prügel, 1/2 Kasten hartes Abfallholz, 20 1/2 Kasten weiches Abfallholz. Verkaufsort: Burgholz. Zusammenkunft früh 9 Uhr unten im Wartthale.

2. Am Freitag den 8. Dezember d. J. aus dem Staatswald Rüblander, 1 Esche 8' Länge 8 3/5" mittl. Durchm., 1 Esche 30' Länge 6" mittl. Durchm., 1 Nadelholzstamm 55' Länge 6 1/2" mittl. Durchm. und 4 1/2 Kasten erlene Scheiter und Prügel. Aus dem Staatswald Gandsdobel: 1 Esche 28' Länge 13 3/5" mittl. Durchm., 3 Eschen 8 und 12' Länge 4 bis 6" mittl. Durchmesser, 425 Stück birkene Stänglein von 1 bis 1 1/2" Durchm. und 6 bis 20' Länge, 5 1/2 Kasten Nadelholz, birkene und erlene Scheiter und Prügel.

Aus Heidenhau 1. 2 1/2 Kasten birkene, aspene und Nadelholz Scheiter und Prügel.

Aus Aspenegehren 2. 3 1/2 Kasten Nadelholz und birkene Prügel und Abfallholz. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Taubenthale.

3. Am Samstag den 9. Dezember d. J. aus dem Staatswald Forst 1a und 1b: 8 Kasten Nadelholz und birkene Scheiter Prügel. Aus der Gläserwand: 2975 Stück Nadelholz-Stänglein 6 bis 30' Länge und 1 bis 2 1/2" Durchm., 23 1/2 Kasten Nadelholz, buchene und birkene Scheiter, Prügel und Abfallholz. Aus Ebneisee: 5 1/2 Kasten erlene Prügel. Aus dem Salbengehren: 25 Nadelholzstangen 1 bis 1 1/2" Durchm. 16 bis 20' Länge und 11 1/2 Kasten Nadelholz buchene birkene Scheiter und Prügel. Zusammenkunft früh 9 Uhr im Forst an der Königseiche.

Den 24. November 1865. R. Forstamt.

Schorndorf.

Die Gemeindepflegen werden aufgefordert, auf baldige Einwendung ihrer Schuldigkeiten an Staatssteuer und Amtsschaden Bedacht zu nehmen. Den 24. Novbr. 1865. Oberamtspflege. Fuchs.

Schnaitz im Remsthal. Verpachtung der Marktstandplätze.

Am nächsten Jahrmarkt d. 5. kommenden Monats werden die Marktstandplätze wieder auf 10 Jahre in Pacht gegeben und werden die Liebhaber zu der Vormittags 9-Uhr beginnenden Aufstreichs-Verhandlung auf das Rathhaus eingeladen. Den 21. November 1865. Schultheiß Weinland.

Göppingen. Accord.

Die Umgrabung von circa 1/2 Morgen Acker zur Anlegung eines Hopfengartens wird am Dienstag den 28. November Mittags 1 Uhr auf dem Rathhaus in Accord gegeben.

Zu gleicher Zeit werden auch die Grabarbeiten zu der Correction des Güterwegs am sogenannten Galgenberg im Betrag von circa 500 fl. in Accord gegeben, wozu tüchtige Arbeiter eingeladen werden. Städt. Bauamt. Schmoht.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Einladung.

Wir beehren uns unsern lieben Freunden und Bekannten hiemit anzuzeigen, daß wir nächsten Donnerstags als am Feiertag Andrea im Gasthof zur Krone hier unsere Hochzeit feiern und sie um ihren werthen Besuch zu bitten.

Jakob Nische mit seiner Braut Caroline Blesing.

Ein Schneider, welcher sich mit Säckstücken befassen will, findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Wo? sagt die Redaktion dieses Blattes.



### Schorndorf. Lebensversicherung mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart empfiehlt diese auf den solidesten Grundlagen errichtete, mit billigen Einlagen arbeitende Anstalt zu lebhafter Theilnahme.

Beispiele sind: Für ein versichertes Kapital von fl. 1000., zahlbar nach dem Tode des Versicherten, beträgt im Alter

von 25	30	35	40	45	Jahr.
die jährl. Prämie fl. 17. 53.	fl. 21. 15.	fl. 25. 26.	fl. 30. 43.	fl. 37. 35.	
die einmal. Einlage fl. 333. —.	fl. 375. 30.	fl. 422. 50.	fl. 475. —.	fl. 533. —.	

Soll das Kapital von fl. 1000. nach erreichtem 60. Jahre, oder nach dem Tode, wenn er früher eintreten sollte, bezahlt werden, so stellt sich die jährliche Prämie

auf fl. 22. 20.	fl. 27. 39.	fl. 34. 59.	fl. 45. 48.	fl. 63. 26.
-----------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Die Dividende betrug legtmals 15%. Die bis 31. Dezember noch beitreten- den Mitglieder haben Antheil an der Dividende des laufenden Jahres. Prospekte unentgeltlich bei dem Agenten.

Carl Veil.

### Söppingen.

## Corfettweber,

sowohl gelernte, als auch solche, welche das Corfettweben erst erlernen wollen, finden bei uns hier oder auch in unseren Webereien in Schorndorf und Kirchheim u. Teck zu den höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung.

## D. Rosenthal & Cie.

Gegenstände für die Kunstfärberei von Albert Schumann in Göttingen werden fortwährend in Empfang genommen durch

C. F. Kraiß Wittwe.

### Schorndorf.

## Gemeinderathswahl.

Beauftragt von einer Gesellschaft, erlauben sich die Unterzeichneten ihre Mitbürger zu einer Besprechung der bevorstehenden Gemeinderathswahl auf Morgen Mittwoch Abend 6 Uhr in's Waldhorn hässlichst einzuladen. Da diese Wahl von besonderer Wichtigkeit seyn dürfte, so ist zahlreiches Erscheinen sehr zu wünschen.

C. F. Gabler.

Strügel.

Weyhgaundt.

Krämer, Kunstmüller.

### Schorndorf.

Freunden und Bekannten hiemit die Nachricht, daß ich mich als

Rechtsanwalt

hier niedergelassen habe, und im Schönbold'schen Hause beim Bahnhofs wohne.

G. A. Zsch.

Bei dem Unterzeichneten ist wieder fortwährend fettes

Rind- und Hammel-

fleisch zu haben.

Friedrich Lauppe,

Mezger.



nen, neben Weing. Dürr, beiderseits, zinst, Anschlag 82 fl. 30 fr. 1/2 M. 44,2 R. Acker im vordern Holzberg, neben Mezger Bader und Schäfer Dettinger, zinst, Anschlag 225 fl.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein halbes, Stockes Wohnhaus in der untern Stadt zu verkaufen; es besteht in Stube, Stubenkammer, Küche, Stall, Keller und Bühne.

Joh. Leonh. Kayser, Weingärtner.

Ein Land in den weiten Gärten hat zu verpachten; wer? sagt die Redaction.

### Rudersberg.

Am letzten Schorndorfer Jahrmarkt wurde mir aus einer wohlverwahrten Zaine im Gasthaus zum Stern ein Spinnrad mit Bein verziert, entwendet. Der Besitzer dieses Spinnrads wird gebeten, dasselbe in Bälde zurückzugeben, widrigenfalls er die weiteren Unannehmlichkeiten sich selbst zuzuschreiben hätte.

Carl Weiz, Drechsler.

### Schlitten.

Es hat sich bei mir ein weißer Spitzerhund eingestellt; der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen die Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen bei

David Aumärker.



### Baiereck.

Unterzeichneter hat 175 fl. Pflegschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Accifer Bischoff.

### Geradsetten.

## Piegenschafts-Verkauf.



Jacob Friedrich Mayerle vom Bauersbergerhof hat sein Anwesen daselbst, bestehend in einem zweistöckigen geräumigen Wohnhause sammt Scheuer mit gewölbtem Keller, einem halben Waschhause und Mospresse, 5 1/2 M. 23 Rth. Gärten, Acker, Weinberge, Wiesen und Waldungen, einem Gemüsegarten beim Haus

für 3600 fl. verkauft, und kommt am Mittwoch den 6. Dezember Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause in Aufstreich, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 27. November 1865.

Zwei noch brauchbare ältere Handkarren sucht zu kaufen  
Berkmeister Dillenius.

### Bitte um Beiträge.

Für die Kinderrettungsanstalt auf dem Tempelhof bittet um Beiträge und nimmt solche entgegen  
die Mayer'sche Buchdruckerei.

Am Andreas-Feiertag haben

**Bach & tag**  
Obermüller. Bäcker. Krämer.

Feiertag  
E. Junginger z. Sonne.

### Verschiedenes.

München, 20. Novbr. Die diesseitige Anerkennung des Königreichs Italien ist nun eine vollendete Thatsache, die uns so eben in der Bayer. Z. unter offiziellem Zeichen in folgender Weise angekündigt wird: „Die k. Regierung hat beschloffen, die diplomatischen Beziehungen mit dem Königreich Italien herzustellen. Sie war dabei geleitet von der Erwägung der politischen Gesamtlage Europas und Deutschlands und der gewichtigen Thatsache, daß mit Ausnahme Oesterreichs fast alle europäischen Staaten und insbesondere alle katholischen das Königreich Italien anerkannt haben, sowie von dem Wunsche, den vielfachen Privatbeziehungen zwischen bayerischen und italienischen Staatsangehörigen und den Interessen unserer Industrie und unseres Handels Schutz und Förderung gewähren zu können.“

Die nächste Folge dieses wichtigen, vollständig genügend motivirten Schrittes wird die Ernennung eines bayer. Gesandten für Florenz und eines ital. Gesandten für München seyn, während der bayerische Gesandte in Rom, Frhr. v. Berger, der gleichzeitig noch bei dem König beider Sicilien beglaubigt war, der letzteren Funktion enthoben wird; andererseits wird auch die Funktion des Grafen v. Cito als Gesandten des Königs beider Sicilien an unserem kgl. Hof beendet seyn. Der Abschluß des Handelsvertrags des Zollvereins mit dem Königreich Italien dürfte nun in kürzester Zeit erfolgen, und sich hieran der Abschluß des Handelsvertrags mit der Schweiz reihen. (N. Z.)

Frankfurt, 22. Nov. Das in Schleswig waltende Regiment gibt sich Mühe, das frühere dänische an Gewaltthätigkeit zu übertreffen. Was man aus diesem Lande vernimmt sind Verbote, Maßregelungen gegen die der Landessache treu gebliebenen Männer, Belohnungen der Abtrünnigen. Die gelesesten, beliebtesten Blätter Schleswig-Holsteins sind im nördlichen Herzogthume verboten weil sie sich nicht dazu verstehen, das Recht des Landes zu verlegen um der Gewalt zu dienen. Aufgehört und verboten sind die Vereine, welche den Ansichten des Volkes entsprechen; geduldet und begünstigt werden dagegen jene, welche das Recht

der Herzogthümer verhöhnen. Gemäßregelt wird der, von Preußen selbst als der „bestberechtigte“ anerkannte, der „legitime“ Herzog. Abgesetzt werden die eidesstreuen Beamten; an ihre Stellen werden Leute wie Römer, Reventlow und andere Ueberläufer ernannt. Das ganze sittliche Gefühl des Volkes ist tief verletzt, — gleichviel; es wird fortgefahren. — Ist dies ein Regiment der Stärke oder gibt sich nicht in jeder einzelnen Erscheinung das Gefühl der Unsicherheit, der Schwäche, der Furcht kund? Als kürzlich die Augsb. Allg. Ztg. einen Auftrag für die Annexion der Elberzogthümer an Preußen brachte, ward derselbe sofort in den preussischen Blättern mit Jubel nachgedruckt. Nun hat das genannte Augsburger Blatt auch einer Entgegnung Raum gegeben. Die Rhein. Ztg. druckte dieselbe ab und — sofort ward sie konfiscirt. — Das Eine soll der „beschränkte Untertan anverwand“ hören — das Andere könnte ihm schädlich werden! (N. Fr. Ztg.)

Die Stimmung, welche die beständigen Verhöhnungen des treuen Allirten durch die preussische Presse — ihrerseits zu Wien erzeugte, wird u. a. durch folgende Auslassung der Debatte über die Bismarck'sche Reise bekräftigt: „Wie emsige Voyagieurs reisten sie in Annexions-Angelegenheiten hin und her, und mit der Aufbringlichkeit eines Ladendieners prüfeten sie ihre Waare an und waren übermüthig gegen alle Welt, weil sie endlich einen Käufer gefunden zu haben glaubten.“ — Ob das Berliner Cabinet nun wohl eine Drohnote über die „Rohheit“ der öst. Presse auch nach Wien senden wird? (N. Fr. Ztg.)

Der Konstitutionnel findet die Behauptung der Krzigt., daß in allen Ländern, Preußen allein ausgenommen, provisorische Zustände existirten, ziemlich sonderbar. Ueber diesen Punkt, meint er, sei der größte Theil der Organe der öffentlichen Meinung nun gerade einer Ansicht, die derjenigen des feudalen Berliner Blattes diametral entgegengesetzt sei. (N. Fr. Ztg.)

Die France berichtet, daß Lord Clarendon als er sein Amt in Foreign-Office in Besitz nahm, eine Depesche an Hr. Drouyn de Lhuys gesandt hat, die voll von Sympathie für Frankreich und seine Regierung ist. (N. Fr. Ztg.)

Paris, 20. Nov. Wie der Avenir national meldet, hat die Freimaurerloge von Valerino eine Erklärung erlassen, derzufolge Pius IX. als er noch nicht Papst, sondern noch einfach Mastai Ferretti war, in die Freimaurerei aufgenommen worden wäre und den vorgeschriebenen Eid geleistet hätte.

Die France hat gestern ein wunderliches Astenstück veröffentlicht, das einen sehr traurigen Eindruck hervorzubringen muß: Fr. v. Lamartine hat eine Lobrede auf die mexikanische Expedition geschrieben! Sein Kardinalsaß ist: „Die Erde ist des Menschen Eigenthum; der neue Kontinent, Amerika, ist das Eigenthum Europas!“ Darum soll sich dieses durch die Verein. Staaten nicht daraus vertreiben lassen! — Es scheint, daß katholischer Mythismus und romanischer Stolz es nicht ertragen will, daß der Protestantismus und die Germanische Rasse jenseits des Ozeans ein Uebergewicht besitze. — Insofern wenn Kaiser Napoleon es gerathen findet, den Dingen in der

neuen Welt insbesondere ihren Lauf zu lassen, wird wohl der alte Poet vergeblich in die Speichen des Rades der Zeit eingreifen wollen.

Wien, 22. Nov. Zuverlässige Nachrichten aus Constantinopel melden, daß der Sultan, um für eine geregelte Finanzwirtschaft eine geregelte Finanzwirtschaft eine weitere Garantie zu geben, eine Controlkommission niedergesetzt hat, welche die gesammte Finanzverwaltung zu überwachen, Vorschläge zur Verbesserung der Administration zu formuliren und auf die Erschließung neuer Einnahmsquellen hinzuwirken berufen ist. Die Commission besteht unter dem Vorsitz des ägyptischen Prinzen Mustapha Basil Pascha (des frühern Finanzministers), der als ein Mann von Intelligenz und Energie gerühmt wird, aus fünf Mitgliedern, deren eines (Arifidi Bey) ein christlicher Unterhan der Pforte ist.

Luzern, 19. Nov. Der hiesige Professor Prospero Carlevarius hat ein neues auf chemischem Weg herzustellendes Leuchtgas erfinden, welches eine ungleich größere Intensität des Lichts besitzet als das gewöhnliche Gas, während seine Zubereitung um 80 Proc. billiger zu stehen kommt als dieses. Der Erfinder machte vor wenigen Tagen seine Experimente vor den portugiesischen Majestäten, der Prinzessin Clotilde, dem Prinzen und dem Handelsminister Torelli, die trefflich ausfielen. Eine größere Probe auf dem Leuchthurm von Genua bewies, daß man es hier mit einer Erfindung zu thun hat, die im gesammten Beleuchtungswesen eine Revolution hervorzurufen bestimmt ist.

London, 23. Novbr. Ein fürchterlicher Sturm herrschte am letzten Mittwoch fast über ganz England. In London wurden nicht nur Dächer abgedeckt und Schornsteine umgestürzt, sondern ganze im Bau begriffene Häuser niedergeworfen und mehrere Menschen getödtet. Nachrichten aus Bristol, Swansea, Cardiff, Portland, Bridport, Portsmouth, Liverpool, Shields, Windsor, Chatham, Nottingham u. c. laufen darauf hinaus, daß man seit lange einen so schrecklichen Sturm nicht erlebt hat. Der ganze Schaden, welchen er überall angerichtet, läßt sich noch gar nicht übersehen.

Der Eindruck, den das Verfahren Spaniens in Chile durch ganz Europa, namentlich aber in England hervorbrachte, hat seine Rückwirkung auf das Madrider Cabinet nicht verfehlt. Dieser Rückwirkung ist es beizumessen, wenn heute schon aus Paris berichtet werden kann: Wie man vernimmt, darf der Konflikt als beinahe völlig beseitigt angesehen werden. Die öffentliche Meinung in Spanien selbst ist mit dem Auftreten des Admirals Pareja keineswegs einverstanden und von Seiten des Cabinets von Madrid ist keine Einwendung zu beforgen, wenn die Großmächte auf dem Wege der Vermittlung die Sache gütlich beslegen würden. (N. Fr. Ztg.)

In Chile herrscht begreiflicher Weise die größte Aufregung. Die spanische Escadre im Stillen Ocean ist nicht unbedeutend. Sie besteht aus 4 Dampfschiffen von 40 — 56 Kanonen, 1 Panzerfregatte, 2 Aviso's und 1 Transportschiff, sämmtlich ebenfalls Dampfer. Zur Herstellung einer effektiven Blockade aller Häfen genügt diese Schiffszahl allerdings keineswegs. Da Spanien sollen übrigens bereits mehrere



Chilenische Schiffe weggenommen haben. — Eine Pel-  
vatachricht der France behauptet indes, Pareja  
könne trotz alledem den Chilenen nur wenig Schaden  
zufügen. Durch ein Bombardement der Häfen würde  
dreimal mehr Eigenthum von Fremden als von Ein-  
heimischen zerstört werden. Chile hat übrigens Ka-  
perbriefe gegen die Spanier nach mehreren Sei-  
ten ertheilt und bald werde man von den Folgen  
auch in den westlichen Meeren vernehmen.

Aus **Constantinopel** wird unterm 15.  
Nov. von einem Unglücksfall berichtet, welcher  
die gegen den Aufstand in Kogandaph abge-  
sandten Truppen betroffen hat. Eine fliegende  
Brücke brach während des Ueberganges der  
Truppen zusammen und der größere Theil der  
letzteren fand seinen Tod in den Fluthen, wäh-  
rend ein bereits auf dem jenseitigen Ufer an-  
gekommenes Bataillon von den Anstänblichen  
eingeschlossen und massakirt wurde. Unter  
den übrig gebliebenen Truppen ist die Cholera  
ausgebrochen.

**Abraham's Späße.**

Das Vertrauen in seine Gewissenhaftigkeit und  
sein gefundenes Urtheil war so groß, daß die  
jungen Leute ihre kleinen Zwiste und Streitig-  
keiten seiner Entscheidung unterwarfen, und es  
kam nicht selten vor, daß bei allen Arten von  
Spielen, Wettrennen zu Fuß oder zu Pferd  
und dergleichen, beide Parteien ihn als Ob-  
mann wählten und ihn als ihren Richter an-  
nahmen, und niemals hat sein Spruch zu  
Klage oder Unzufriedenheit Anlaß gegeben.  
Daher ward ihm, mit allgemeiner Zustimmung,  
der Name **Honest Abe** gegeben, heute sein  
schönster, reinsten Ehrentitel! Und **Honest Abe**  
war in seinem Amte als Sachwalter, in sei-  
nen Bestrebungen nach Abschaffung der Skla-  
verei, schon ehe er zum Präsidenten erwählt  
ward, in seiner hohen Würde als oberster Die-  
ner der Republik, in seiner milden Gerechtig-  
keit gegen Feind wie gegen Freund, in seinem  
Schmerz über den schrecklichen Kampf, der sein  
Vaterland zerfleischte, in seinen rastlosen Be-  
mühungen, die Gräuel des Krieges zu lindern  
den Feind zu verschonen und zurückzuführen, den  
Duldem Hilfe oder Trost zu reichen.

Was dieser Mann gelitten haben muß:  
keine Sprache kann es je genügend ausdrücken.  
Er hatte wie eine Ahnung, daß er den Aus-  
gang des Kampfes nicht überleben werde.  
„Rein Mensch, sagt Mrs. Stowe, hat mehr  
und tiefer ausgestanden, als Präsident **Lincoln**,  
wiewohl es ein trockener, stiller, geduldiger  
Schmerz war, der manchem wie Gefühllosig-  
keit vorfam. Wie es auch immer enden möge  
— sagte er zu Mrs. Stowe — ich habe das  
Gefühl, daß ich den Ausgang nicht lange über-  
dauern werde.“

Nach dem furchtbaren Rückschlag bei Fried-  
richsburg erzählte man die folgende Aeußerung  
vor ihm: „Wenn außerhalb der Hölle ein  
Mensch lebt, der mehr aussteht als ich, so be-  
daure ich ihn.“  
In jenen finstern Tagen war in seinem dü-  
stern Blicke, in dem milden, abgepannten Aus-  
drucke seines Gesichtes zu lesen, welche Qual  
ihm die Niederlagen des Unionsheeres verur-  
sachten. Und dennoch verließ ihn nie der in-  
nere Schatz seiner standhaften Hoffnung, die  
bei Gelegenheit in irgend einer originellen Be-

merkung oder Anekdote sich entfaltete und ihm  
selbst ein Räthsel abdrückte.

Nicht seine geringsten Präferenzen und Fol-  
tern wären die Schären ungebeter, jubring-  
licher Rathgeber, Erfinder, improvisirte Staats-  
weisen und Feldherren, die das Weiße Haus  
bestürmten. Er verschloß seine Thüre vor Nie-  
manden und ließ den Strom mit Langmuth  
und Resignation über sich ergehen. Höchstens  
rückte er sich mit einer Parabel oder einem  
stets passenden Geschichtchen. Hier ist eine  
seiner guten Abfertigungen:

Ein Regierungsbeamter kam eines Tages  
nach White House und stellte seinen Freund,  
einen Geistlichen, vor. „Herr Präsident, sagte  
er, erlauben Sie mir, Ihnen meinen Freund,  
den Reverend Mr. F. vorzustellen. Mr. F.  
hat den Wunsch ausgedrückt, Sie zu sehen und  
eine Unterhaltung mit Ihnen zu haben, und  
ich bin glücklich, ihm dazu behilflich seyn zu  
können.“ Der Präsident richtete Mr. F. die  
Hand, bat ihn, sich niederzulassen, er selbst  
nahm einen Stuhl, und nachdem sein Gesicht  
den Ausdruck geduldiger Hingebung angenom-  
men, sprach er zu ihm: „Ich bin nun bereit,  
zu hören, was Sie mir zu sagen haben.“ —  
„O, du lieber Gott,“ antwortete Mr. F., „ich  
habe nichts Besonderes zu sagen, ich kam  
nur, um Ihnen meine Aufwartung zu machen  
und, als einer unter Millionen, Sie meiner  
herzlichen Theilnahme und Anhänglichkeit zu  
versichern.“ — „Mein lieber Herr,“ sagte der  
Präsident, rasch aufstehend und von Erleichte-  
rung strahlend, während er mit beiden Hän-  
den die Hand seines Besuchers ergriff, „ich  
bin außerordentlich glücklich, Sie zu sehen —  
ich glaubte, Sie seien gekommen, um mir eine  
Predigt zu halten.“

Eine Dame in **Alexandrien**, die mit den  
Sezeßionisten sympathisirte (a secessh lady)  
hatte den guten Rath erhalten, sich nach Vi-  
rieland zu erkünnen. Sie zerstörte all' ihr  
Hausgeräth und ließ alle ihre Bäume nieder-  
bauen, damit die „verfluchten Yankee's“ (the  
cursed Yankee's) keinen Nutzen daraus ziehen  
sollten. Als **Lincoln** das erfuhr, ließ er Ge-  
genbefehl geben, und sie kehrte zurück, um in  
ihrer zerstörten Heimath die Thorheit ihres  
Benehmens zu schauen.

Das **Lincoln** nicht bloß Späße zu machen,  
sondern daß er sie auch zu ertragen verstand,  
beweist sein Gespräch mit **Oberst Weller**. Der  
**Oberst** war in **Washington**, um seine Rech-  
nungen als Gesandter in **Mexiko** in's Reine  
zu bringen.

Als er sein Geschäft beendigt hätte, wollte  
er zum Schluß dem **Präsidenten**, mit dem er  
im Kongreß geseßen, einen Besuch machen.  
Er ging also nach **Lincoln's** Wohnung und  
ward freundlich empfangen. „Herr **Präsident**,  
sagte er, ich komme bei Ihnen vor, um Ihnen  
zu sagen, daß ich mit der konservativen  
Stellung, die Sie angenommen haben, völlig  
einverstanden bin, und daß ich zu Ihnen hal-  
ten werde, so lange Sie den Krieg zur Er-  
haltung der Union und der Konstitution fort-  
setzen.“ — „**Oberst Weller**, sagte der **Präsident**,  
es freut mich sehr, Sie das sagen zu hören.“  
— „Ja, Herr **Präsident**, fuhr **Weller** fort,  
ich wünsche eine Anstellung, um zu diesem  
Werke beizutragen.“ — „Was wünschen Sie,  
**Colonel?**“ fragte **Lincoln**. — „Ich wünsche zum  
**Commodore** in dem Seeheere ernannt zu wer-

den.“ erwiderte **Weller**. Der **Präsident** be-  
merkte: „**Colonel**, ich dachte nicht, daß Sie  
etwas vom Seewesen verständen.“ — „Auch  
versiehe ich, nichts davon,“ entgegnete **Weller**,  
aber nach den **Brigadegeneralen** zu urtheilen,  
die Sie in **Ohio** angestellt, je weniger ein  
Mann weiß, desto höher kommt er hinauf.“  
— **Lincoln** lachte herzlich auf: „**Colonel**, sagte  
er, Sie haben eins zu gut!“ (Fortf. folgt.)

**Räthsel.**

Ein seltener Wolf.

Es ist ein Wolf und doch ein Lamm;  
Wer mag mir solches deuten?  
Wer nie in einen Laden kam,  
Der wird nicht klug aus beiden.

Es ist ein Wolf von selt'ner Art  
Mit weißem sammt'nem Felle;  
Die Stimme tönet weich und zart  
Und nicht wie Wolfsgebelle.

Ein Auge sprüht nicht wilde Wuth,  
Es strahlt in sanftem Feuer,  
Und glücklich der, auf dem es ruht;  
Ihm wird dies Auge theuer.

Wohl sind die Zähne glänzend weiß,  
Wie Perlen anzusehen;  
Doch ist damit, so viel ich weiß,  
Noch Niemand Leid's gesehen.

Es ist ein Wolf von selt'ner Art  
Mit sanften Lammsmanieren,  
Bei dem sich List mit Sanftmuth paart,  
Den Blut und Wunden rühren.

Und doch ist er so harmlos nicht,  
Daß er nicht auch verwunde;  
Doch thut er's nur durch sein Gesicht,  
Und blutlos bleibt die Wunde.

Und siehe da! zwei Namen führt  
Dies wunderfame Wesen;  
Den einen kauft, um e brevirt,  
In dem Kalender lesen.

Er kündigt einen Monat Dir,  
Wo heiß die Sonne brennet;  
Der andre nennt das böse Thier,  
Das keine Schonung kennt.

Wer dieses Räthsel lösen will  
Und diesen Wolf errathen,  
Der gehe ohne Angstgefühl  
In einen hies'gen Laden. B.

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 23. November 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		nieders.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	—	4	40	—	—
Dinkel	—	—	3	54	3	19
Haber	—	—	3	17	3	9
Waizen 1 Simri	—	—	—	—	—	—
Berste	1	6	1	—	—	—
Roggen	1	16	1	12	—	—
Ackerbohnen	1	36	1	32	—	—
Weißkorn	1	8	1	4	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 94.

Dienstag den 2. Dezember

1865.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Von nachstehenden Gemeinden fehlen noch die Anzeigen über erfolgte Steuer-Umlagen  
und zwar von  
**Schorndorf, Adelsberg, Aspergle, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Buhlbrunn, Grumbach, Hau-  
bersbrunn, Miedelsbach, Oberberken, Schlichten, Schwaith, Schornbach, Steinenberg, Unter-  
urbach und Vorderweißbuch.**

Die Schultheißenämter haben umgehend über den Stand der Sache zu berichten.  
K. Oberamt.  
Zais.

**An die Ortsvorsteher.**

Nach einer bestehenden Vorschrift ist, wenn ein früherer Soldat, welcher durch Ver-  
mittlung der Oberamtspflege einen Invalidengehalt oder ein Gratual bezogen hat, stirbt,  
dieser alsbald ein parramtlicher Totenknecht einzufenden. Die Ortsvorsteher werden wieder-  
holt beauftragt, solches genau zu beachten.  
Schorndorf den 27. November 1865.  
Königl. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.

**Kupferschmied Schmid** von **Beutelsbach**,  
**Johannes Cichle**, **G. Rath** von **Schorndorf**,  
**Schulmeister Beez** von **Thomashardt** und  
**Wundarzt Bischoff** von **Adelsberg**

sind heute als **Bezirksagenten der Berlinischen Mobiliar-Feuer-Versicherungs-  
anstalt** bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Den 27. November 1865.  
Königl. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.

**Schultheiß Dietrich** von **Adelsberg** ist heute als **Bezirksagent** der **Mobiliar-  
feuerversicherungsanstalt des deutschen Phoenix** für die **Oberämter Schorn-  
dorf und Göppingen** bestellt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Den 29. November 1865.  
Königl. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.

**Christian Müller** **Unterlehrer** von **Schorndorf** ist heute als **Bezirks-Agent**  
der **Mobiliarfeuerversicherungsgesellschaft „Providentia“** bestätigt worden,  
was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.  
Den 27. November 1865.  
Königl. Oberamt.  
Zais.

Schorndorf.

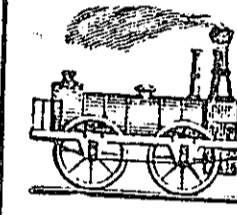
**Gemeinderaths-Wahl.**

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung  
vom 18. v. M. (Amtsblatt No. 90) wird  
der **Einwohnerschaft** die am nächsten  
**Montag** den 4. Dezember d. J.

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nach-  
mittags von 2 bis 5 Uhr stattfindende **Wahl**  
von 5 Mitgliedern des **Gemeinderaths** zu dem  
bekanntem Zwecke in Erinnerung gebracht.  
Den 2. Dezember 1865.  
Stadtschultheißenamt.  
Palm.

Schorndorf.

**Bekanntmachung  
in Eisenbahnsachen.**



Unterzeichnete Stelle hat  
die **Planirung und Chauf-  
sirung** des neuen **Holzlager-  
platzes** auf dem hiesigen  
**Bahnhof** in **Accord** gegeben.

Die **Arbeiten** sind veranschlagt:  
**Erdbarbeiten** zu 176 fl. 14 kr.  
**Kies** und **Stein-**  
**lieferung** zu 224 fl.

Die **Vergabung** geschieht im **Abstreich**  
und findet die **Verhandlung** **Dienstag**  
den 5. **Dezember** **Morgens** 9 **Uhr** auf  
dem **Bahnhofe** statt. **Ebenfalls** kommen  
einige alte **Gartenzäune**, **Bäume** und  
**Gesträuche** von den **Gärten** beim **ehemals**  
**Dr. Gaupp'schen** **Hause** im **Aufstreich**  
zum **Verkauf**.  
Den 29. **Novbr.** 1865.  
K. **Betriebsbauamt.**

Schorndorf.

**Bekanntmachung.**

Gemäß der **Bestimmung** in **Art. 39** des  
**Ordfeges** über die **Verpflichtung** zum **Kriegs-  
dienste** vom 22. **Mai** 1843 ist die **Rekruti-  
rungsliste** vom **Jahre** 1866 von heute an auf  
dem **Amtszimmer** des **Stadtschultheißenamts**  
14 **Tage** lang öffentlich aufgelegt, und es kann  
demnach **Jedermann** ungehindert **Einsicht** da-  
von nehmen, und in **Abticht** auf **unterlassene**  
oder **unrichtige** **Eintragung** seine **Erinnerung**  
der **Ortsbehörde** vortragen.

Auch ist ein **besonderes** — nach der **Ord-  
nung** der **Liste** gefertigtes — **Namensverzeichnis**  
mit **Bezeichnung** der **Namen** ihrer **Väter** an der  
**Thüre** des **Rathhauses** öffentlich **angeschlagen**.  
Den 2. **Dezember** 1865.  
**Stadtschultheißenamt.** **Palm.**

**Schorndorf** Das **Opfer** am **Advent-  
fest** ist für den **Gustav-Adolphsverein** bestimmt.  
Der **Kirchenconvent.**

Nächsten **Montag** **Nachmittags** 2 **Uhr** wird  
der **Pfösch** auf 7 **Nächte** im **öffentl. Aufstreich**  
auf dem **Rathhaus** **verkauft.** **Stadtpflege.**